

An unsere Mitglieder!

Es ist mir eine besondere Freude, unseren Mitgliedern berichten zu können, daß es der Vereinsführung auch im abgelaufenen Vereinsjahr 1942 trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten gelungen ist, den Vereinsbetrieb in nahezu friedensmäßiger Form weiterzuführen.

Was in dieser Beziehung von der Vereinsführung und den noch in Prag anwesenden Mitgliedern des Beirates im einzelnen geleistet worden ist, darüber soll der folgende Jahresbericht ein Bild geben.

Ergänzend hiezu wäre nur noch zu bemerken, daß auch die finanzielle Lage unseres Zweiges durch die Kriegsverhältnisse nicht gelitten hat und durchaus gesichert ist. Die Geldgebarung ist von den Kassenprüfern überprüft und in Ordnung befunden worden.

Von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung glaube ich auch heuer mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit absehen zu können.

Gestützt auf die Treue unserer Mitglieder und die Arbeitsfreudigkeit der Vereinsführung werden sicher auch im laufenden Vereinsjahr alle Schwierigkeiten gemeistert werden.

Das große Opfer unserer lieben Bergkameraden stets vor Augen, wollen wir, eingedenk der großen Bedeutung des Alpenvereins für den totalen Krieg, unsere freiwillig übernommenen Pflichten jederzeit mit höchster Einjährigkeit erfüllen!

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Prof. Dr.-Ing. A. Gebner,
Zweigvereinsführer.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1942.

(1. April 1942 bis 31. März 1943.)

Das vierte Kriegsjahr im Zeichen des totalen Kriegseinsatzes hat selbstverständlich auch unserem Zweige seinen Stempel aufgedrückt. Der größte Teil der wehrfähigen männlichen Mitglieder steht bei der Wehrmacht, die übrigen und sehr viele weibliche Mitglieder schaffen an der Heimatfront, alle befeelt von dem einen Willen, zum Endsieg nach besten Kräften beizutragen.

4 Mitglieder sind im abgelaufenen Vereinsjahre vor dem Feinde geblieben:

Hellmut Krampa, Bankbeamter, Prag (Mitglied seit 1941),

Dipl.-Ing. Robert Machaczek, Prag (1936),

Dr. Franz Sedlak, Reichenberg (1932),

Heinrich Stiefel, Mechaniker, Unwal (1938).

Ihr Opfer ist uns Verpflichtung für alle Zeit, sie werden als leuchtendes Beispiel treuester Pflichterfüllung von uns niemals vergessen werden.

Auch in der Heimat hat der Tod zahlreiche Rücken in unsere Reihen gerissen. Wir betrauern das Ableben folgender Mitglieder, von denen 3 das Ehrenzeichen für 40jährige und 3 das Ehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene Mitgliedschaft getragen haben:

Ing. Karl Gödl, Prag, Mitglied seit 1902,

Ing. Arnulf Heinrich, Prag, 1908,

Ing. Ernst Hofmann, Prag, 1925,

Frau Anna Kämpf, Reulengbach an der Westbahn, Niederdonau, 1922,

Frau Ida Parner, Göß, Steiermark, 1905,

- Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse i. R., 1903,
 Dr. jur. Josef Kempf, Direktor, Prag, 1901,
 Univ.-Prof. Dr. Alfred Pirpal, Prag, 1895,
 Hans Kluge, Fabrikant, Prag, 1941,
 Karl Krattner, akad. Maler, Reichenberg, 1932,
 Cand. phil. Erwin Leisch, Prag, 1942,
 Viktor Mörk von Mörkenstein, Inspektor der Böhm. Sparkasse i. R., 1909,
 Frau Maria Mühlmann, Obersektionsratsgattin, Prag, 1936,
 Willi Stiefel, techn. Beamter, Aunwal, 1938,
 Frau Mimi Stüdl, Reichenberg, 1927,
 Josef Wanka, Gymnasialdirektor i. R., 1939.

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Der Stand zu Ende des Berichtsjahres beträgt 791.

Ehrenzeichen.

Das Ehrenzeichen für 25 jährige ununterbrochene Mitgliedschaft erhält unser Mitglied Josef Tropšuh, Industrieller, Prag.

Zweigvereinsführung.

Am 8. August 1942 ist uns unser Beiratsmitglied Josef Wanka, Gymnasialdirektor i. R., durch den Tod entrisen worden. Die Verdienste des Verstorbenen um unseren Zweig haben wir bereits an anderer Stelle gewürdigt.

Sonstige Veränderungen in der Zusammensetzung der Vereinsführung gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Die im Wehrdienst stehenden Mitglieder der Vereinsführung, Dr. med. Hans Wajta als Schriftführer, Dipl.-Ing. Erhard Seidel als Bücherwart und Ing. cand. Josef Sedlak als Sachwalter für Bergsteigen, wurden durch die übrigen Sachwalter vertreten.

Schutzhütten.

Trotz verschiedener kriegsbedingter Schwierigkeiten, die sich hauptsächlich bei der Anlieferung des Proviantes und Brennmaterials zu unseren Hochhütten bemerkbar machten, hat sich die Bewirt-

schaftung doch nahezu reibungslos abgewickelt. Ein besonderes Verdienst hieran hat die Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins in Innsbruck durch die Beistellung von Lebensmitteln zur Herstellung von Bergsteigeressen aus dem Sammelkontingent für die Alpenvereinshütten.

Von der Bewirtschaftung der Alten Prager Hütte haben wir im Berichtsjahr Abstand genommen.

Die Johannis hütte wurde den Bergführern Ferdinand Berger und Josef Steiner aus Prägarten in Pacht gegeben. Unsere langjährige Pächterin Frau Cäcilie Steiner, der auch an dieser Stelle für ihre einwandfreie Wirtschaftsführung herzlich gedankt sei, hat sich aus Gesundheitsgründen gezwungen gesehen, von der weiteren Bewirtschaftung Abstand zu nehmen.

Beiden übrigen Hütten lag die Wirtschaftsführung in den Händen unserer alten Pächter. Für den zum Wehrdienst eingerückten Pächter unserer Bohemia hütte, Anton Kunsky, ist wieder seine Frau eingesprungen und hat den Betrieb zur allseitigen Zufriedenheit aufrecht erhalten.

Die Neue Prager Hütte, die Stüdl hütte und die Johannis hütte waren von Anfang Juli bis Anfang September voll bewirtschaftet, die Bohemia hütte und die Mörzbach hütte wieder ganzjährig.

Die Bohemia hütte war von Anfang Mai bis Mitte Juli und auch während des Winters fast ausschließlich für besondere Zwecke in Anspruch genommen. Auch wurde sie ebenso wie die Mörzbach hütte in den Wintermonaten wiederholt von Fahrtengruppen der Hitler-Jugend besucht.

Die Moaralmschihütte hatten wir im Berichtsjahr wieder in Pacht.

Bei allen Hütten mußten wir uns naturgemäß nur auf kleine Inventarnachschaffungen und die dringendsten Instandhaltungsarbeiten beschränken.

Der Besuch der Hütten im Berichtsjahr zeigt folgendes Bild, wobei wir zu Vergleichszwecken die Ziffern des Vorjahres anführen:

Hütte:	1942	1941
Neue Prager Hütte	997	1027
Stüdl hütte	1641	1575

Hütte	1942	1941
Johannis-Hütte	676	nicht bewirtschaftet
Bohemiahütte*)	1984	2014
Mörzbachhütte*)	1912	1842
Moaralm=		
Schihütte*)	144	325

Weganlagen.

Das Wegnetz in unseren Arbeitsgebieten wurde auch im Berichtsjahr in vollem Umfang in stand gehalten, wobei ihm allerdings in Ermangelung der notwendigen Arbeitskräfte nicht die gleiche Fürsorge zuteil werden konnte wie in Friedenszeiten.

Führerwesen.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führerantworter und Träger haben sich im Berichtsjahre Änderungen nicht ergeben.

Am Ende des Berichtsjahres unterstanden unserer Aufsicht:

- in St. Jakob i. D.: 3 Bergführer,
- in Kals: 10 Bergführer und 3 Träger,
- in Matrei i. D.: 12 Bergführer, 1 Führerantworter und 4 Träger,
- in Prägraten: 5 Bergführer, 2 Führerantworter und 3 Träger.

Am Ende des Berichtsjahres lebten:

- in St. Jakob i. D.: 1 Bergführer mit Rentenbezug,
- in Kals: 5 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,
- in Matrei i. D.: 4 Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug,
- in Prägraten: 5 Bergführer und 1 Bergführerwitwe mit Rentenbezug.

Bedingt durch die Kriegsverhältnisse, ist nur ein Teil der Führer und Träger zur Verfügung der Touristen. Die Beschäftigung der Führer war zufriedenstellend.

*) Bei den Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Mai 1942 bis 30. April 1943.

Bei den Besuchsziffern unserer Bohemiahütte und der Moaralm=Schihütte ist nur der allgemeine Bergsteigerverkehr berücksichtigt, nicht aber die sonstige Inanspruchnahme.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde nicht in Anspruch genommen. Beschwerden gegen die Führer und Träger sind uns nicht zugekommen.

Bergsteigerschaft.

Ihre Tätigkeit mußte auch im Berichtsjahre infolge der Einrückung fast aller Mitglieder zum Wehrdienst ruhen.

Führungsturen.

Die üblichen Schiführungsturen kamen infolge der Ablieferung der Schiausrüstung an die Sammlung für die Wehrmacht nicht in Frage.

Auch von der Durchführung von Sommerführungsturen haben wir im Hinblick auf die Verkehrsverhältnisse der Deutschen Reichsbahn und die Anordnungen zur Lenkung des Fremdenverkehrs Abstand genommen.

Vortragswesen.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden folgende Vorträge veranstaltet:

26. Oktober 1942: Prof. Dr. Hans Pingl, Innsbruck: „Deutsche Hochgebirgsforschung in Peru 1939/1940“.

4. Dezember 1942: W. Mierisch, Bitterfeld: „Aus Brenta und Ortler“.

25. Jänner 1943: Prof. Dr. Karl Anderjenz, Freising b. München: „Schifahrten im Ferkwall und in den Zillertalern.“

Der erstgenannte Vortrag wurde gemeinsam mit der „Deutschen Gesellschaft für Erdkunde zu Prag“ veranstaltet.

Der Besuch der Vorträge zeigte gegenüber dem Vorjahre eine erfreuliche Besserung.

Eine ausführliche Besprechung der Vorträge findet sich in den Folgen 3/1942 und 1/1943 unseres Nachrichtenblattes.

Vereinsheim.

Unser Vereinsheim bildete auch im abgelaufenen Jahr den Mittelpunkt unseres Vereinslebens. Selbstverständlich war der Besuch wesentlich schwächer als in den Vorjahren. Bemerkenswert ist, daß wir auch häufig Mitglieder anderer Zweige, die nach Prag versetzt worden sind, begrüßen und beraten konnten.

Unsere Alpine Auskunftsstelle mit ihrer umfangreichen Führerliteratur und ihrem reichen Kartenmaterial stand unseren Mitgliedern und Gästen an jedem Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr zur Verfügung.

Auch unsere große Alpine Bücherei wurde von einem allerdings noch viel zu kleinen Leserkreise eifrig benützt.

Veröffentlichungen.

Über die wichtigsten Vorgänge in unserem Zweig wurden unsere Mitglieder durch einige Rundschreiben und durch unser Nachrichtenblatt unterrichtet, das im Berichtsjahre dreimal erschienen ist.

Verschiedenes.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinslichen Darlehen.

Unser Beiratsmitglied Ing. Karl Fodol hat in großzügiger Weise unserem Verein für alpine Zwecke in unserem Osttiroler Arbeitsgebiet einen Betrag von K 5000.— zur Verfügung gestellt, wofür ihm herzlich gedankt sei.

Auszeichnungen.

Das Eiserner Kreuz I. und II. Klasse und das Infanterie-Sturmabzeichen erhielt Dipl.-Ing. Robert Machaczek (gefallen).

Das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse erhielt Dr. jur. Franz Sedlak (gefallen).

Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1943.

(1. April 1943 bis 31. März 1944.)

Alle Mitglieder, die bisher den Mitgliedsbeitrag für das laufende Vereinsjahr nicht entrichtet haben, machen wir darauf aufmerksam, daß die Eingahlung zahlungsgemäß bis zum 30. Juni 1943 zu erfolgen hat.

Wir wiederholen, daß der Beitrag für A = Mitglieder . RM 7.— (K 70.—) für B = Mitglieder . RM 3.50 (K 35.—) beträgt.

Auf die Bedingungen, unter denen zur Wehrdienstleistung eingerückte Mitglieder eine Beitragsbegünstigung beantragen können, haben wir in unserem Nachrichtenblatt wiederholt hingewiesen.

Die Zahlungen bitten wir an unser Postsparkassenkonto Prag Nr. 61.177 oder an unser Konto bei der Böhmischen Escompte-Bank Prag Nr. 3028 zu leisten.

Unsere Hütten im heurigen Sommer.

Die Stüdlhütte, Neue Prager Hütte und Johannishütte werden von Anfang Juli bis Anfang September voll bewirtschaftet sein.

Die Mörtsbachhütte und die Bohemia-Hütte sind ganzjährig voll bewirtschaftet.

Ob auch unsere Alte Prager Hütte eröffnet werden wird, steht gegenwärtig noch nicht fest.

Die Verpflegung auf den Schutzhütten im Kriegssommer 1943.

Der Krieg ist auch ein Verpflegungskrieg. Wer meint, auf den Schutzhütten, bzw. Alpenvereinshäusern ein markenfreies Paradies zu finden, der ist sehr im Irrtum und bleibe lieber im Tale. Die Hütte kann und darf nur das bieten, was auch die Talgaststätten für Marken abzugeben in der Lage sind. Sie darf nur den Alpenvereinsmitgliedern, die Vergtturen machen, dasjenige markenfrei zusätzlich verabreichen, was ihr aus dem Alpenvereins-Globalkontingent des Ernährungsministeriums zugeteilt wurde. Das ist auf alle Fälle und überall so viel, daß kein Mitglied — auch ohne Marken — zu hungern braucht. Es ist nicht immer abwechslungsreich, weil alle Hütten die gleichen Nahrungsmittel erhalten. Es ermöglicht also keine „Pensionsverpflegung“, denn die mit diesem Begriff verbundene Abwechslung der Speisefarte ist unmöglich.

Zu den Schwierigkeiten, die schon für die Gaststätten im Tale gelten, kommen aber noch jene der Höhenlage, der Lieferung und des Personalman-